

# RhabaNews-Brief Nr.4



Rhabanus-Maurus-Gymnasium  
St. Ottilien



31.03.2023, Schuljahr 2022/23

Liebe Eltern unserer Schülerinnen und Schüler,



An den Anfang meines Briefes setze ich dieses Mal ein Bild, das P. Theophil mir geschickt hat und auf das er weiter unten noch theologisch eingehen wird. Dabei greife ich aus Sicht unserer Schule ein Detail auf, das unmittelbar auffällt: die Augen-Partie der Figuren mit dem eindringlichen, gleichgerichteten Blick.

Um als Schulgemeinschaft gut unterwegs zu sein, ist es wichtig, ein klares Ziel vor Augen zu haben, dem man zusammen nachstrebt. Dafür ist es aber auch immer wieder notwendig, jeweils die eigene Perspektive zum Tragen kommen zu lassen, um dann die jeweiligen Blickwinkel aufeinander abzustimmen und auszurichten.

Genau das ist in den letzten Wochen am RMG passiert. Zunächst haben Sie als Eltern Ihre Sichtweise anhand der Umfrage „The Ultimate Question“ im Dezember einbringen können. Und jüngst konnten alle Schülerinnen und Schüler beim jährlich stattfindenden Schüler-Feedback ihre Meinung zum Unterricht gegenüber ihren Lehrerinnen und Lehrern äußern. Im letzteren Fall werden gerade die digital erhobenen Ergebnisse in den Klassen als Gesprächsanlass genommen, um über eventuelle Veränderungen zu sprechen und gegebenenfalls dazu neue Vereinbarungen zu treffen.

Im ersteren Fall bin ich Ihnen als Feedback-Geber noch die Rückmeldung über das Ergebnis schuldig. Auf die Frage „Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie unsere Schule weiterempfehlen?“ haben mit 256 Antworten erfreulich viele mit einem Wert auf einer Skala zwischen 1 und 10 reagiert. Als Mittelwert kam +59 her-

aus, der im Bereich zwischen -100 und +100 eingeordnet werden muss. Damit liegt das RMG Ihrer Meinung nach sehr positiv im oberen Viertel. Herzlichen Dank für dieses (im Vergleich mit anderen Werten aus dem gleichen Kontext) beachtliche Urteil. Die sehr interessanten beigefügten freien Anmerkungen wurden eingehend vom Lehrerkollegium und vom Schulforum, bestehend aus Vertretern der Schülerschaft und des Elternbeirats, analysiert. Zusammengefasst hat deren Schlussfolgerung unsere Kollegin Renate Kühn: *Das erfreuliche Gesamtergebnis von +59 NPS (Net Promoter Score) nehmen wir als Bestätigung unserer Gesamtausrichtung, die auf familiäre Atmosphäre und Gemeinschaft, individuelle Zuwendung und den ganzheitlichen Blick viel Wert legt – Bereiche, die auch besonders häufig genannt wurden. Wichtig war uns aber, ebenfalls die kritischen Aussagen in den Blick zu nehmen. Dabei wurde deutlich, dass wir als Schulforum vielfach ähnliche Baustellen sehen und dabei sind, diese anzupacken. Als Beispiele seien genannt: die Digitalisierung kann mit jeder neuen iPad-Klasse weiter vorankommen, das pädagogische Konzept wird mit dem GanzTakt+ neue Impulse erhalten. Die Einstellung einer Sozialarbeiterin soll uns alle beim Umgang mit schwierigen Klassensituationen unterstützen. Und: Mit dem Neubau werden wir endlich ein warmes Mittagessen anbieten können. Vielen Dank also an alle, die mit der Umfrage wertvolle Rückmeldungen gegeben haben!* Von Seiten der Mitarbeitervertretung (MAV) nimmt deren Vorsitzender Georg Kagerer als Stimme der Kolleginnen und Kollegen wie folgt Stellung: *Die MAV freut sich über die positiven Rückmeldungen, die das würdigen, was die Kolleginnen und Kollegen seit jeher als Kern ihrer Arbeit am RMG erkannt haben und in der täglichen Arbeit umzusetzen versuchen. Die vereinzelt kritischen Stimmen zu den Lehrenden mögen vor dem Hintergrund gesehen werden, dass das gesamte Personal sowohl mit der angespannten Personalsituation als auch mit Neuerungen, die sich mit der Umstellung auf das G9 und den weiter einschneidenden Herausforderungen der Digitalisierung ergeben, sehr beansprucht ist und demnach nicht permanent in jedem Bereich Höchstleistungen erbringen kann.* Nach diesen Blicken von verschiedenen Seiten hoffe ich, dass wir auf dieser Basis und mit den angestrebten Nachjustierungen inspiriert gemeinsam weiter nach vorne schauen können, wo uns nicht eben kleine Herausforderungen erwarten, die wieder unser aller Einsatz fordern. Eine dieser gegenwärtig sehr auffälligen Befunde ist die hohe Zahl von belasteten Schülerinnen und Schülern und von „unrund“ laufenden Klassen. Das wollen

wir als Schule nicht einfach ertragen, sondern wir werden alles versuchen, die davon Betroffenen mitzutragen (wobei mir wieder das Anfangsbild in den Sinn kommt). Da eine solche zusätzliche Aufgabe aber nicht einfach von den ohnehin schon gut ausgelasteten Kräften geschultert werden kann, werden wir bald die professionelle Unterstützung von Frau Danier, einer Schulsozialarbeiterin, erhalten, die Sie, liebe Eltern, durch einen finanziellen Beitrag solidarisch finanzieren. Ich habe Ihnen diese Neuerung im letzten Elternbrief ausführlicher erklärt. Dass daraufhin bei mir nur bestätigende und unterstützende Mails eingegangen sind, war nicht zu erwarten und stimmt mich froh. Ich finde das ein beeindruckendes Zeichen von Problembewusstsein und Einsatzbereitschaft durch Sie und danke ganz herzlich für diese Offenheit.

Ist das vielleicht auch ein Zeichen des Spirits, der in St. Ottilien und am RMG herrscht? Dieser besondere „Geist“, der ja schwer greifbar und schon gar nicht einfach so „machbar“ ist, war jedenfalls das am meisten genannte Wort, als sich am Info-Abend vor zwei Wochen (10.03.) interessierte Familien für eine mögliche Einschreibung umgeschaut und ihren Eindruck zusammengefasst haben. Gesorgt haben für diesen Geist die vielen Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler, die durch all ihre bunten Präsentationen und Aktionen vermittelt haben, wie wir „ticken“. Es kam an: Wir ticken vielfältig, freundlich und begeistert. Sicher auch aufgrund dieses positiven Eindrucks dürfen wir im nächsten Schuljahr wieder mit vollen fünften Klassen rechnen und freuen uns sehr über die Nachfrage an unserem Angebot.

Jetzt war viel von Rückmeldung die Rede. Zum Schluss sollen noch Rückschau und Vorausblick gekoppelt werden: Vor einem Jahr haben wir mit Nachdruck, sobald es die Infektionsschutzbedingungen erlaubt haben, das Fahrten- und Aktionsprogramm unserer Schule wieder hochgefahren. Inzwischen sind wir wieder „in der Spur“ mit unserem Bildungs-Anliegen, für die Heranwachsenden viele Möglichkeiten zu schaffen, die Welt zu erfahren, sich als Klasse und Jahrgang immer wieder neu kennenzulernen und Lernen als ganzheitlichen Prozess zu erfahren. Um Ihnen davon ein Bild davon zu vermitteln: In diesen Tagen befinden sich die 10. Klassen in Griechenland, in Frankreich und in Waldmünchen/Oberpfalz. Vorher waren die 7. und (!) die 8. Klassen im Skilager. Nach den Ferien geht die erste 6. Klasse in die Firmvorbereitungstage und schon bald fährt ein W-Seminar nach Rom. Dazwischen finden Exkursionen in die Glyptothek, in die Oper nach Augsburg und München und kulturelle Events im Festsaal durch uns selbst oder durch hochkarätige Gäste statt. Toll und wichtig. Aber auch ein echter Aufwand bei der Organisation und Durchführung für die Lehrkräfte zusätzlich zu ihrem klassischen Lehrgeschäft! Warum tun sie das? Weil sie vom Bildungsgehalt solcher Unternehmungen über-

zeugt sind, aber auch, weil das Feedback der Beteiligten meist so positiv ist, dass es motiviert, einen Extra-Einsatz (bei nicht einfacher werdenden Rahmenbedingungen) zu unternehmen.

Da hätten wir wieder die Essenz dieses Briefes: Rückmeldung bedeutet oft Motivation und schafft dann wegen der guten Gemeinschaft neue Initiative.

Das alles können wir gerade nach Corona wieder besonders bewusst erleben und ich danke allen, die in diesem so wichtigen Zusammenwirken einen aktiven Part übernehmen. Dann geht etwas voran. Gut so!

Viele Grüße aus St. Ottilien und für Sie und Ihre Familien ein gesegnetes Osterfest im Rahmen von hoffentlich belebenden Ferien!

Ihr

**Andreas Walch**

Schulleiter

\*\*\*\*\*

Liebe Eltern,  
auf diesem Wege ein froher Ostergruß von Seiten des Schulpastoralteams!

Unter den Stationen in unserer Schulkirche, an welchen unsere Schülerinnen und Schüler zum Gebet eingeladen waren in dieser Fastenzeit, befand sich auch ein Kerzenständer vor diesem Bild.

Mich hat sehr inspiriert, was meinen Klassen dazu eingefallen ist. Offensichtlich ist der Träger Jesus, was man an den Wundmalen erkennt. Der Getragene ist vielleicht das „verlorene Schaf“, das nach einem Gleichnis, das Jesus erzählt hat, vom Hirten auf die Schultern genommen und zur Herde zurückgetragen wird.

„Die beiden haben zusammen ja nur drei Augen“, meinte jemand. Tatsächlich. Vielleicht ist das Absicht. Jesus nimmt unseren Blick ein, er passt sich uns an. Oder: wir (die Getragenen) dürfen den Blick Jesu annehmen und so wie er die Welt und die Menschen sehen – ein starkes Programm!

Ein anderer Schüler auf die Frage, was denn das um den Kopf Jesus sei: „Sieht aus wie ein Rettungsring!“.

Er meinte den Heiligenschein... - dennoch: Volltreffer! Der Träger selbst ist ja eine Art "Rettungsring".

Ich habe viel über diese Beobachtungen nachgedacht. Ich glaube, es sind gute Osterideen. Deshalb möchte ich sie Ihnen hier weitergeben.

Schöne Ferien und frohe Ostertage!

**P. Theophil**

Schulseelsorger

Diese und alle weiteren Ausgaben des **RhabaNews-Briefes** finden Sie auf unserer Homepage unter „Service“: <https://rmg-ottilien.de>